

Insolvenzantrag der Gubener Laufaron

GUBEN Die Laufaron GmbH der Neißestadt hat beim Amtsgericht Cottbus Insolvenz beantragt. Die Prüfung zur Verfahrenseröffnung über ihr Vermögen läuft seit Dienstag. Ziel ist es, in einem Insolvenzplanverfahren ein Sanierungskonzept für den traditionellen Teppichgarnhersteller umzusetzen. Dieses soll den Erhalt des Unternehmens und der derzeit 112 Arbeitsplätze ermöglichen.



Das hat die Verfahrensbevollmächtigte PKL Keller Spies Partnerschaft Dresden veröffentlicht. Weiter heißt es dort, dass das Unternehmen sich aufgrund rückläufiger Nachfrage infolge der Weltwirtschaftskrise in einer angespannten Situation befinde. Die Aufträge seien in diesem Jahr gegenüber dem vorigen um etwa die Hälfte zurückgegangen. Doch es gibt Hoffnung. PKL-Rechtsanwältin Anne Luise Weiss sagte der RUNDschau auf Anfrage: „Die Auftragslage ist gut, die Kunden sind da. Und das Unternehmen ist auch schon vor der Insolvenz vom Mitarbeiterportfolio so aufgestellt gewesen, dass jeder gebraucht wird.“ Entlassungen seien demzufolge nicht vorgesehen.

Hauptproblem seien derzeit die bestehenden Verträge mit der EnviaN, die Strom und Wärme liefere. „Die vor Jahren vereinbarten Preise sind derzeit fast doppelt so hoch wie an der Strombörse in Leipzig. Das kann sich kein Unternehmen und schon gar nicht in der derzeitigen Wirtschaftskrise leisten“, so Weiss. Mit dem Eröffnungsverfahren werde es möglich, die bestehenden Verträge zu kündigen und neue zu schließen.

Bisherige Verhandlungen seien gescheitert. Das gelte auch für die ebenfalls insolvente Unylon Polymers GmbH. Sie gehört, wie Laufaron, zum Unternehmensverbund der Pongs & Zahn AG. Aufgrund historisch bedingter Verflechtungen - Produktion unter einem Dach, Durchleitung der Energieträger - sei die Laufaron GmbH zur Energieversorgung dieses Verbundunternehmens verpflichtet und werde jetzt für die Verbindlichkeiten von Unylon in Haftung genommen. „Die Forderungen des Energieversorgers belaufen sich derzeit auf rund 730 000 Euro“, sagte Weiss. „Und es könnten noch mehr werden, wenn Envia vom Insolvenzverfahren für Laufaron erfährt“, so die Rechtsanwältin. Deshalb solle weiter mit Envia verhandelt werden.

Die Restrukturierung von Laufaron solle möglichst in Eigenverwaltung geschehen. Das heiße, dass Rechtsanwalt Jörg Spies von der auf Insolvenzverwaltungen und Unternehmenssanierungen spezialisierten Kanzlei das Restrukturierungskonzept mit Insolvenzplan erstelle. Angestrebt werde, dass er in die Geschäftsführung des Teppichgarnherstellers eintritt. Wenn Gläubiger und Gericht zustimmten, würde er als Geschäftsführer eingesetzt. Der vom Amtsgericht Cottbus am Dienstag bestellte vorläufige Insolvenzverwalter, der Rechtsanwalt Prof. Dr. Rolf-Dieter Mönning in Cottbus, würde in diesem Fall die Aufsicht darüber haben. Gehofft würde, so die Rechtsanwältin, dass innerhalb von drei Jahren die Verbindlichkeiten gegenüber den Gläubigern beglichen werden können.

Von Barbara Remus